

Geld aus Berlin für den Gigabitausbau

Glasfasernetz: Mit 28,85 Millionen Euro unterstützt das Digitalministerium den Anschluss von 7159 Haushalten in den IKbit-Kommunen

Fürth/Berlin. Das Interkommunale Breitbandnetz IKbit ist einer von zwei hessischen, und bundesweit 29, Empfängern von Bundesmitteln zur „Gigabitförderung 2.0“. Die entsprechenden Bescheide sind am Dienstag durch Minister Dr. Volker Wissing im Bundesministerium für Digitales und Verkehr in Berlin übergeben worden (wir haben kurz berichtet). Stellvertretend für die Beteiligten am Interkommunalen Breitbandnetz nahmen Volker Oehlenschläger, Bürgermeister der federführenden Gemeinde Fürth, Jan Fischer, Betriebsleiter des Eigenbetriebs IKbit, sowie Dagmar Cohrs, stellvertretende Geschäftsführerin und Leiterin der Kommunalbetreuung der Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH, den Fördermittelbescheid entgegen.

Bis 2030 soll allen Haushalten und Unternehmen der zehn IKbit-Kommunen eine Gigabitversorgung zur Verfügung stehen. „Im Zuge des stetigen Austausches mit den Telekommunikationsunternehmen vor Ort konnte erreicht werden, dass diese eigenwirtschaftlich in allen zehn IKbit-Kommunen große Teilbereiche mit Gigabit-Netzen erschließen werden“, heißt es in einer Pressemitteilung des Eigenbetriebs dazu.

So könnten rund drei Viertel aller Adressen in den zehn Kommunen ausschließlich durch private Investitionen, ohne Inanspruchnahme öffentlicher Mittel mit Glasfaser-Anschlüssen versorgt werden.

Erfolgreicher Antrag

Markterkundungen in den Jahren 2022 und 2023 haben ergeben, dass es in den zehn IKbit-Kommunen insgesamt 7159 Adresspunkte gibt, welche keine Perspektive auf eine Glasfaseranbindung durch einen eigenwirtschaftlichen Ausbau eines Telekommunikationsunternehmens haben, berichtet der Eigenbetrieb. Für diese Fälle hat das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) mit der „Gigabitförderung 2.0“ im Jahr 2023 insgesamt rund 3,6 Milliarden Euro Fördergelder bereitgestellt, um eine flächendeckende Versorgung Deutschlands mit Glasfaser zu erreichen.

Die 7159 verbleibenden Haushalte und die daraus kalkulierten Investitionskosten in Höhe von rund 57,7 Millionen Euro waren die Basis des



Bescheidübergabe in Berlin: (von links) IKbit-Betriebsleiter Jan Fischer, Bundesminister Volker Wissing, Fürths Bürgermeister Volker Oehlenschläger und Dagmar Cohrs von der Wirtschaftsförderung Bergstraße.

BILD: BUNDESMINISTERIUM FÜR DIGITALES UND VERKEHR

durch IKbit im September beim Bund gestellten Fördermittelantrag. Herausgekommen ist eine Zuwendung für Infrastrukturprojekte zum Breitbandausbau in Höhe von 28,85 Millionen Euro, was einer Förderquote von 50 Prozent der kalkulierten Investitionskosten entspricht. „Zusätzliche Fördermittel zur Finanzierung von weiteren 40 Prozent der Investitionskosten sind beim Land Hessen beantragt worden“, informiert IKbit.

Die fehlenden 7159 Adresspunkte in den zehn IKbit-Kommunen werden zu den deutschlandweit insgesamt 638 000 neu entstehenden Anschlüssen in rund 2300 Städten und Gemeinden gehören, welche über die vom Bundesministerium 2023 bewilligten Fördergelder ans leistungsfähige Glasfasernetz angehängt werden.

„Das Ziel, den dynamisch voranschreitenden eigenwirtschaftlichen Glasfaserausbau durch die Telekommunikationsunternehmen gezielt zu ergänzen, ohne private Investitionen zu behindern, wird somit in den IKbit-Kommunen perfekt umgesetzt“, heißt es vonseiten des Eigenbetriebs IKbit.

Bundesminister Dr. Volker Wissing wird in diesem Zusammenhang so zitiert: „Gigabit-Netze sind ein zentraler Standortfaktor für die Ansiedlung von Unternehmen, für das Wachstum und die Arbeitsplätze ganzer Regionen.“ Dafür brauche es ein flächendeckend ausgebaut, leistungsfähiges und zukunftsweisendes Breitbandnetz. „Unser Kompass auf dem Weg zu schnellen Netzen ist die Gigabitstrategie, in der wir unsere Ziele und Maßnahmen gebündelt haben.“ Bis 2030 seien ein flächendeckendes Glasfasernetz bis ins Haus und neueste Mobilfunkstandards überall dort angestrebt, wo Menschen leben, arbeiten und unterwegs sind.

Eine Lücke geschlossen

Der überwiegende Großteil der Anschlüsse werde durch private Investitionen ermöglicht. „Die verbleibende Lücke schließen wir mit unserer zielgerichteten Förderung, die genau jenen Regionen zugutekommt, in denen der Nachholbedarf groß ist und sich ein Ausbau durch Telekommunikationsunternehmen wirtschaftlich nicht trägt“, so Wissing.

Oehlenschläger betont, dass der flächendeckende Glasfaserausbau auf dem Land durch die Förderung überhaupt erst ermöglicht werde. „Wir sind sehr froh darüber, dass unser Förderantrag positiv beschieden wurde, wir somit auch die Menschen in unseren Ortsteilen mit Glasfaseranschlüssen versorgen können und dadurch zu gleichwertigen Lebensverhältnissen beitragen“, so der Fürther Bürgermeister im Namen aller beteiligten Städte und Gemeinden.

„Die Kommunen und der Eigenbetrieb des Interkommunalen Breitbandnetzes haben in den letzten Jahren großes Engagement in die Breitbandversorgung gesteckt“, merkt Dagmar Cohrs an. Der Wirtschaftsförderung Bergstraße sei der Gigabitausbau ein wichtiges Anliegen im Hinblick auf die Wettbewerbsfähigkeit der Region. „Wir sind stolz darauf, dass wir IKbit bei den Schritten zu diesem Erfolg aktiv begleiten konnten.“

„Wir freuen uns sehr, dass unser Förderantrag noch im Jahr 2023 bewilligt wurde und unser interkommunales Kooperationsprojekt sogar für die Bescheidübergabe im Bun-

desministerium für Digitales und Verkehr in Berlin ausgewählt wurde“, so Jan Fischer, „nun freuen wir uns auf die nächsten Projektschritte, um das große Ziel einer flächendeckenden Breitbandversorgung in allen IKbit-Kommunen schnellstmöglich realisieren zu können.“

Interkommunales Projekt

Die gesamte Projektabwicklung erfolgt durch den Eigenbetrieb IKbit, der im Zuge einer interkommunalen Zusammenarbeit in den Projektkommunen Absteinach, Birkenau, Fürth, Gornheimertal, Grasellenbach, Heppenheim, Lindenfels, Mörlenbach, Rimbach und Wald-Michelbach bereits seit 2011 den Glasfaserausbau vorantreibt. Bei der Antragstellung sowie bei der Vorbereitung des Projektes wurde IKbit von der Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH und dem hier angesiedelten, durch das Land Hessen geförderten regionalen Breitbandbetreiber unterstützt.

W Weitere Informationen unter www.ikbit.de; www.wirtschaftsregion-bergstrasse.de; www.bmdv.bund.de